

Die Hälfte der Hautkrankheiten trifft Beschäftigte im Gesundheitswesen

Im Jahr 2005 wurden 49 % der beruflich bedingten Hauterkrankungen bei Beschäftigten im Gesundheitswesen diagnostiziert.

S. 2

Todesursache Hautkrebs weiter auf dem Vormarsch

2005 starben insgesamt 5.207 Menschen in Deutschland an Hautkrebs, allein 2.327 davon am schwarzen Hautkrebs (malignes Melanom).

S. 3

30- bis 39-Jährige schützen sich am besten vor der Sonne

in der Altersgruppe von 30 bis 39 cremen sich 61 % fast immer ein, bevor sie in die Sonne gehen. Bei den 40- bis 49-Jährigen sind es immerhin 57 %.

S. 4

August 2007

BKK Faktenspiegel

Schwerpunktthema Hauterkrankungen

Unsere Haut ist vielfältigen Risiken ausgesetzt, besonders am Arbeitsplatz, aber auch in Haushalt und Freizeit. Die direkten Kosten von Hauterkrankungen belaufen sich auf rund vier Mrd. Euro jährlich.

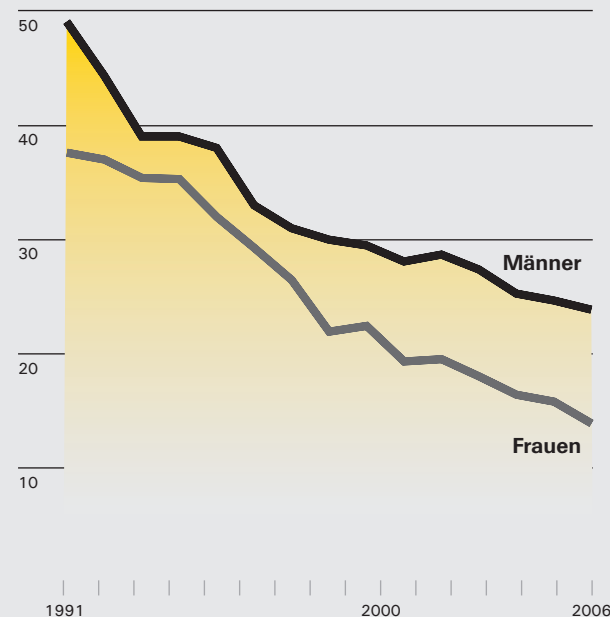
Männer fehlen häufiger wegen Hauterkrankungen

Mit knapp 24 Tagen je 100 BKK Pflichtmitglieder waren Männer 2006 deutlich länger wegen Hautproblemen krank geschrieben als Frauen mit 14 Tagen. Bei beiden sind Krankschreibungen wegen Hautkrankheiten rückläufig, so Untersuchungen des BKK Bundesverbandes. Der Rückgang ist bei den Frauen mit 63 % noch deutlicher als bei den Männern mit 51 %. Insgesamt sind die hautbedingten Krankentage von rund 45 Tagen 1991 auf 19 Tage je 100 Mitglieder 2006 gesunken.

Material downloaden



Fehltag wegen Hauterkrankungen
Fehltag je 100 Pflichtmitglieder



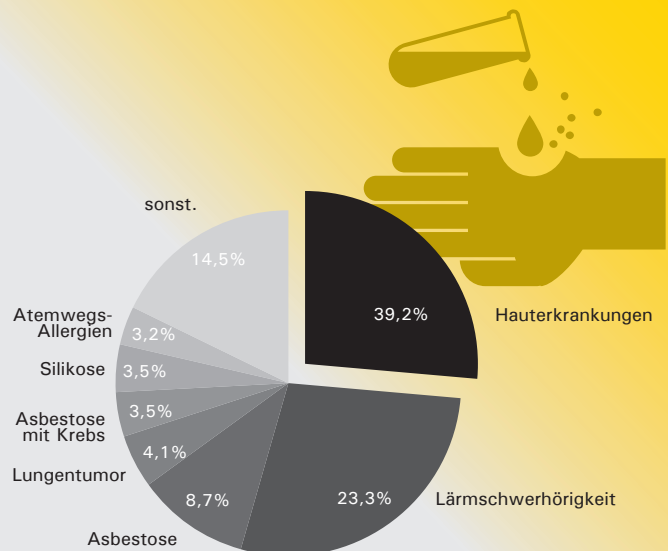
Quelle, Grafik: BKK Bundesverband

Hauterkrankungen sind Berufskrankheit Nummer eins
Hauterkrankungen stehen auch 2006 mit einem Anteil von fast zwei Fünftel auf Platz eins der Liste der häufigsten Berufskrankheiten. Damit sind 9.175 der insgesamt über 23.000 bestätigten Berufskrankheiten Hauterkrankungen. 90 % davon sind Ekzeme, entzündliche Hautveränderungen, die durch Rötung, Bläschen, Nässen oder Schuppenbildung gekennzeichnet sind. Sie entstehen meist durch besondere Beanspruchung wie etwa Feuchtarbeit. Aber auch Unverträglichkeiten von Konservierungs- und Desinfektionsmitteln, Kühlschmierstoffen und Latex können Ursachen von hautbedingten Berufskrankheiten sein. Nach Hauterkrankungen stehen lärmbedingte Erkrankungen mit einem Anteil von fast einem Viertel und 5.444 Fällen auf Platz zwei der Liste der anerkannten Berufskrankheiten, auf Platz drei kommt die Asbestose mit 2.027 Fällen und einem Anteil von knapp 9 %.

Material downloaden



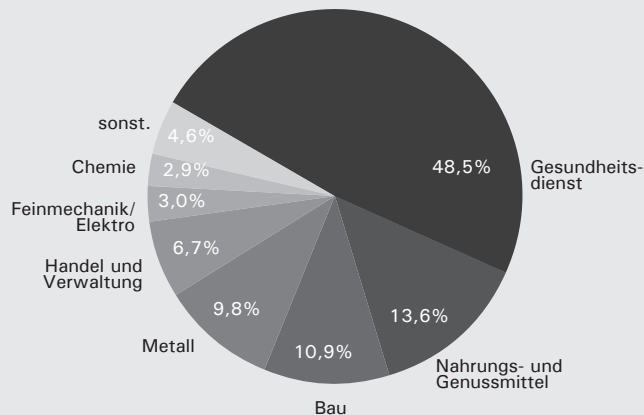
Häufigste Berufserkrankungen der Gesetzlichen Unfallversicherung 2006



Quelle: DGUV, Grafik: BKK Bundesverband

Hauterkrankung nach Branchen

Verteilung der bestätigten Fälle 2005



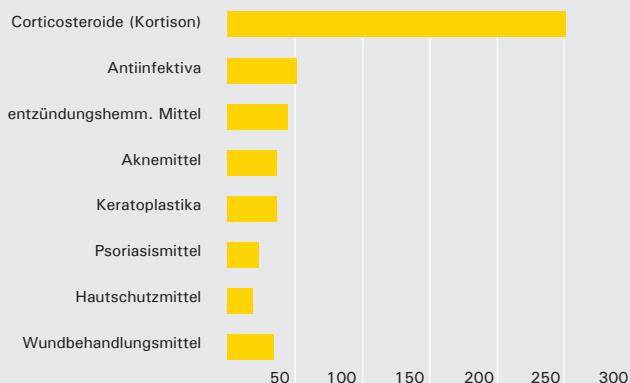
Die Hälfte der Hautkrankheiten trifft Beschäftigte im Gesundheitswesen

Im Jahr 2005 wurden von den gewerblichen Berufsgenossenschaften 49 % der beruflich bedingten Hauterkrankungen bei Beschäftigten im Gesundheitswesen diagnostiziert. Damit liegt das Kranken- und Pflegepersonal deutlich an der Spitze vor den Beschäftigten im Bereich Nahrungs- und Genussmittel. In diesem Wirtschaftszweig entstehen knapp 14 % aller berufsbedingten Hauterkrankungen. Auch in der Bau- und in der Metallbranche sind Hauterkrankungen mit rund 11 % bzw. 10 % relativ häufig. Selten dagegen sind Hautkrankheiten in den Branchen Steine und Erden, Holz, Gas, Fernwärme und Wasser sowie im Bergbau.

[Material downloaden](#)



Verschriebene Wirkstoffe bei Hauterkrankungen 2005 in Mio. DDD (Definierte Tagesdosen)



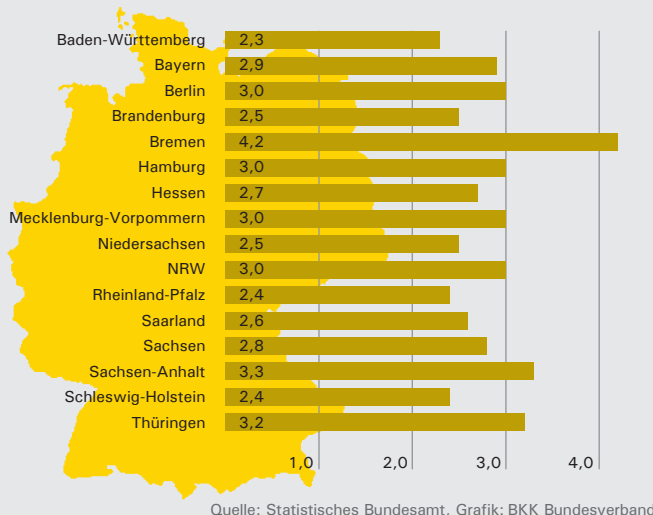
Kortison ist der am meisten verordnete Wirkstoff bei Hauterkrankungen

Nach definierten Tagesdosen (DDD Daily Defined Dosis), ist Kortison 2005 mit 252 Mio. DDD der in Deutschland am häufigsten verordnete Wirkstoff zur Behandlung von Hauterkrankungen. Auf Platz zwei stehen nach dem Arzneiverordnungsreport Medikamente gegen Infektionen mit 52 Mio. Tagesdosen. Es folgen entzündungshemmende und juckreizstillende Salben, Lösungen und Pflaster mit 46 Mio. Tagesdosen, Wundbehandlungsmittel mit 39 Mio. Tagesdosen, Aknemittel (38 Mio. Tagesdosen) sowie Keratoplastika (Salicylsäure, Harnstoff u. ä.) mit 37 Mio. Tagesdosen. An Wirkstoffen gegen Schuppenflechte (Psoriasis) wurden 26 Mio. Tagesdosen verordnet.

[Material downloaden](#)



Stationäre Behandlung bei Hautkrankheiten 2005 ohne Hautkrebs; je 1.000 Einwohner



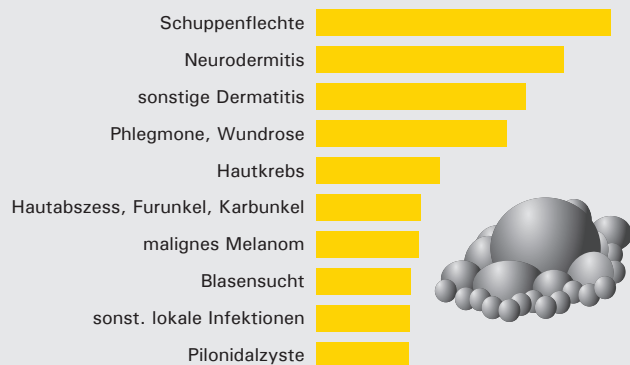
Fast 230.000 Patienten wegen Hauterkrankungen in stationärer Behandlung

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren 2005 in Deutschland 228.294 Patienten wegen Krankheiten der Haut (ohne Hautkrebs) im Krankenhaus. Das waren 2,8 Patienten je 1.000 Einwohner. Während in Baden-Württemberg lediglich 2,3 Patienten je 1.000 Einwohner wegen Hauterkrankungen stationär behandelt wurden, waren es in Bremen 4,2. Überdurchschnittlich häufig werden Hauterkrankungen auch in Sachsen-Anhalt und Thüringen mit 3,3 bzw. 3,2 Patienten je 1.000 Einwohner in Krankenhäusern behandelt. Weniger behandelt wird dagegen Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein mit je 2,4 Patienten je 1.000 Einwohner. Die Verweildauer in Krankenhäusern wegen Hauterkrankungen liegt mit 19,5 Tagen 2005 über der durchschnittlichen Verweildauer von 11,3 Tagen.

[Material downloaden](#)



Die zehn bedeutendsten Hautkrankheiten nach AU, stationärer und ambulanter Versorgung



Quelle, Grafik: BKK Bundesverband

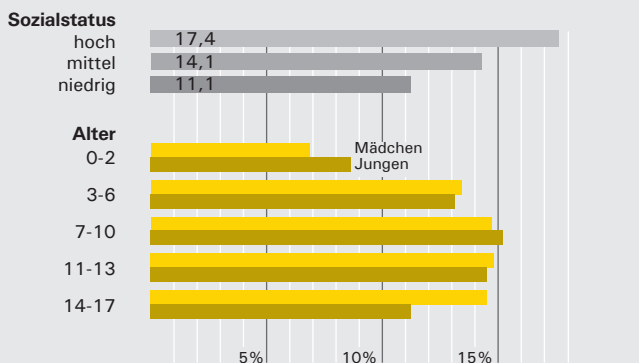
Schuppenflechte ist die bedeutendste Hautkrankheit

Nach Berechnungen des BKK Bundesverbandes aus den vergangenen Jahren ist die Schuppenflechte (Psoriasis) die bedeutendste Hautkrankheit in Deutschland. Der Berechnung zu Grunde gelegt wurde die Rangfolge der Faktoren Arbeitsunfähigkeit, Krankenhausbehandlung und ambulante hautärztliche Versorgung. Daraus wurde eine Rangsumme errechnet, mit der sich die Bedeutung der jeweiligen Hauterkrankung abbilden lässt. Auf Platz zwei landet die Neurodermitis (atopisches Ekzem), gefolgt von sonstigen Hautentzündungen und Wundinfekten. Hautkrebs (außer malignem Melanom) liegt auf Platz fünf, gefolgt von Hautabszess, Furunkel und Karbunkel sowie dem schwarzen Hautkrebs (malignes Melanom) auf Platz sieben. Die Ränge acht bis zehn belegen die Blasensucht, lokale Infektionen und die Entzündung der Gesäßfalte (Pilonidalzyste).

Material downloaden



Neurodermitis im Jugendalter differenziert nach Alter, Geschlecht und sozialer Herkunft



Quelle: RKI/KiGGs, Grafik: BKK Bundesverband

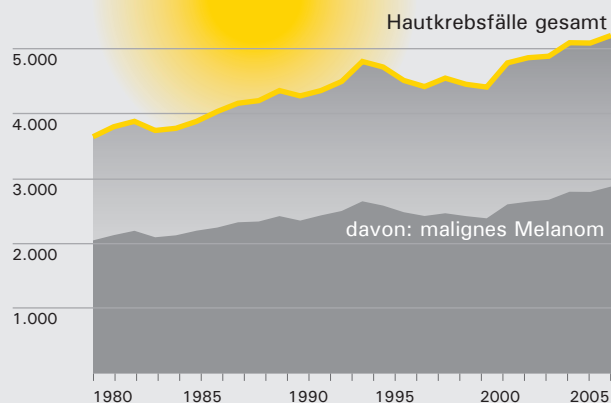
Mehr als 13 % der Kinder haben Neurodermitis

Durchschnittlich 13,2 % aller Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahre leiden unter Neurodermitis oder haben mindestens einmal darunter gelitten. Besonders betroffen sind Kinder zwischen sieben und 13 Jahren. Das hat eine aktuelle Studie des Robert-Koch-Instituts ergeben. Im Alter bis zu zwei Jahren sind mit 10,4 % mehr Jungen als Mädchen mit 6,9 % betroffen. Auch der Sozialstatus macht sich bemerkbar: Kinder mit niedrigem Sozialstatus leiden zu 11,1 %, Kinder mit hohem Sozialstatus zu 17,4 % mindestens einmal an Neurodermitis.

Material downloaden



Todesfälle durch Hautkrebs



Quelle: Statistisches Bundesamt, Grafik: BKK Bundesverband

Todesursache Hautkrebs weiter auf dem Vormarsch

2005 starben nach Angaben des Statistischen Bundesamtes insgesamt 5.207 Menschen in Deutschland an Hautkrebs, allein 2.327 davon am schwarzen Hautkrebs (malignes Melanom). 21.437 Patienten wurden wegen malignem Melanom im Krankenhaus behandelt. Seit Anfang der Siebzigerjahre ist die Zahl der Todesfälle von 900 um mehr als das Zweieinhalbfache angewachsen. Noch stärker gestiegen sind nach Angaben des Robert-Koch-Instituts die Neuerkrankungen. Seit 1980 haben sie sich von rund 4.000 Fällen mehr als verdreifacht. Dabei sind Frauen etwas mehr betroffen als Männer. Die Gefahr von Hautkrebs steigt vor allem durch die erhöhte UV-Strahlung der Sonne.

Material downloaden



Gefahren für die Haut sind bekannt

Eine Umfrage der Präventionskampagne Haut hat ergeben: Rund 93 % der Befragten wissen, dass häufige Sonnenbäder zu einem schnelleren Altern der Haut führen. Dass gebräunte Haut kein Zeichen für Gesundheit ist, wissen knapp 82 %. Immerhin 77 % sehen in Waschbenzin und anderen Lösungsmitteln keine geeigneten Reinigungsmittel für stark verschmutzte Hände. Über 69 % halten eine gerötete Haut für einen Hinweis auf ein Hautproblem. Dagegen wissen nur 61 %, dass ein Solariumbesuch nicht einem Sonnenbrand in der Natur vorbeugt und sogar nur 53 %, dass häufiges Händewaschen der Haut schadet.

Material downloaden



Datencheck

Deutsche machen mit 29 % weniger Urlaub im eigenen Land als etwa Italiener mit 66 % oder Franzosen mit 64 %. Am seltensten verbringen die Belgier mit 13 % ihren Urlaub im eigenen Land.

Quelle: Urlaubsbarometer 2007

Wissen zum Thema Haut und Hautschutz Anteil der richtigen jeweils Antworten



Quelle: Präventionskampagne Haut, Grafik: BKK Bundesverband

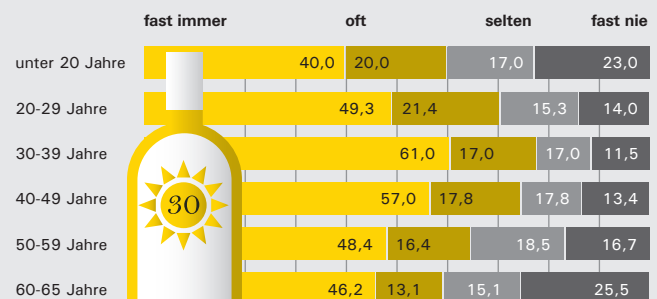
30- bis 39-Jährige schützen sich am besten vor der Sonne

In der Altersgruppe zwischen 30 und 39 cremen sich 61% fast immer ein, bevor sie in die Sonne gehen. Das hat die Befragung der Präventionskampagne Haut gezeigt. Bei den 40- bis 49-Jährigen sind es immerhin 57 %. Sowohl die Jüngeren als auch die Älteren cremen sich weniger regelmäßig ein. Besonders schlecht bestellt um den Sonnenschutz ist es bei den unter 20-Jährigen, nur 40 % cremen sich fast immer ein, 23 % dagegen fast nie. Auch die zwischen 60- und 65-Jährigen sind nachlässig, über 40 % schützen sich fast nie oder nur selten vor der Sonne.

Material downloaden



Nutzung von Sonnenschutzcremes nach Altersgruppen, in Prozent



Quelle: Präventionskampagne Haut, Grafik: BKK Bundesverband

BKK Faktenspiegel: Der Newsletter für Gesundheitsdaten

BKK Faktenspiegel erscheint monatlich. Unter www.bkk.de/faktenspiegel können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Abdruck und Nutzung der Inhalte des BKK Faktenspiegels sind im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und mit Urhebervermerk kostenlos. Ein Beleg wird erbeten. Zusätzliche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und weitere Zahlen und Daten finden Sie unter www.bkk.de

Impressum:

Herausgeber: BKK Bundesverband (BKK BV), Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen
Redaktion: BKK BV, Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Reinhard Hellwig, Tel.: 0201 179-1162,
Fax: 0201 179-1010, E-Mail: faktenspiegel@bkk-bv.de
Gestaltung: Berliner Botschaft, Berlin

BKK® und das BKK Logo sind registrierte Schutzmarken des BKK Bundesverbands.